

# Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Leitung: Prof. Dr. Christoph Seibert

## Veranstungsverzeichnis für das Wintersemester 2022/2023

Stand 07. Oktober 2022

---

### **Musikformatik**

Prof. Dr. Marc Bangert (bangert@hfm.eu)  
Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes (pfl@hfm.eu)  
Prof. Dr. Eckhard Kahle (kahle@kahle.be)  
Prof. Dr. Christian Langen (clangen@gmx.de)  
Prof. Dr. Damon T. Lee (lee@hfm.eu)  
Prof. Dr. Marlon Schumacher (schumacher@hfm.eu)  
Prof. Dr. Christoph Seibert (seibert@hfm-karlsruhe.de)  
Prof. Dr. Heiko Wandler (hwandler@gmx.de)  
Tobias Bachmann (tobias@bachmaenner.de)  
Daniel Höpfner (daniel.k.hopfner@gmail.com)  
Dr. Seung-Goo Kim (seung-goo.kim@ae.mpg.de)  
Daniel Fütterer (fuetterer@hfm-karlsruhe.de)  
Moritz Laßmann (info@moritzlassmann.de)  
Rainer Lorenz (lorenz@hfm.eu)  
Dr. David Pace (pace@hfm.eu)  
Luís A. Pena (lp@luisantunespena.eu)  
Christof Ressi (info@christofressi.com)  
Michele Samarotto (samarotto@hfm-karlsruhe.de)  
Sebastian Schottke (sebastianschottke@gmail.com)  
Alexander Stublic (alexander@stublic.de)  
Niklas Achauer (niklas.achauer@gmail.com)  
Maximilian Bernhard (maximilian.bernhard@vodafone.de)  
Zeno Lösch (zeno.loesch@stud.hfm.eu)  
Alexander Vozian (vozianalex@gmail.com)  
Anselm Weber (anselm.weber@gmail.com)

### **Musikwissenschaft**

Prof. Dr. Arabella Pare (pare@hfm-karlsruhe.de)  
Prof. Dr. Thomas Seedorf (seedorf@hfm.eu)  
Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage (steiner-grage@hfm.eu)  
Prof. Dr. Matthias Wiegandt (wiegandt@hfm.eu)  
M.A. Morten Grage (morten.grage@sfb948.uni-freiburg.de)  
Dr. Christian Schaper (schaper.christian@gmail.com)  
Alwyn Tomas Westbrooke (alwyntomas@hotmail.com)

### **Musiktheorie, Gehörbildung**

Pierre Basso (basso.pierre@hotmail.fr)  
Núria Cunillera Salas (cunillera@hfm.eu)  
Leon Sundermayer (leon.sundermayer@web.de)

### **Computerflügel**

Dr. Anna Zassimova

---

## **Sprechstunden**

Prof. Dr. Marc Bangert	Ort und Zeit n. V.
Prof. Dr. Damon T. Lee	Ort und Zeit n. V.
Prof. Dr. Marlon Schumacher	Zeit n.V.   Kavaliershaus 10, Zi 308 oder online
Prof. Dr. Christoph Seibert	Mi 15.45 – 17.15 Uhr   MUT, Zi 208 oder online (Anmeldung erbeten)
Prof. Dr. Thomas Seedorf	Mi 13.00 – 14.00 Uhr   Schloss Gottesaue, Zi 304
Dr. Christian Schaper	Do 12.45 – 13.45 Uhr   Schloss Gottesaue, Zi 304

---

## Besondere Veranstaltungen

---

### Begrüßung der Erstsemester

Mo 10.10.2022, 10.00 | Hörsaal, Schoss Gottesaue

---

### IMWI-Vollversammlung

Mi 12.10.2022, 17.30 | Hörsaal, Schoss Gottesaue

---

### Da Capo „Musik und Gehirn“

Do 1.12.2022 | 19:30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Zu Gast: Univ. Prof. Dr. Eckart Altenmüller, Hannover

Idee und Konzept Prof. Dr. Marc Bangert

Diese Veranstaltung eröffnet eine Vortragsreihe zum Thema „Musik und Gehirn“ mit international herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich um die Erforschung der Wunder des MusikErlebens im Gehirn verdient gemacht haben.

In einem populärwissenschaftlichen und unterhaltsamen Format werden sie über ihre Forschungsergebnisse referieren und inhaltliche Fragen beantworten, – darüber hinaus sollen auch die Forschungspersönlichkeiten selbst vorgestellt und menschlich nahbar gemacht werden: Welche Interessen haben sie zur Musik, welche zur Gehirnforschung gebracht, was sind ihre Leidenschaften, aus welchen Impulsen speist sich ihre Neugier, wie erleben sie selber Musik?

---

### Xenakis 100

Fr 13.1.2023, 17:00 Uhr | MUTprobe1

Werkstatt-Konzert von Studierenden der HfM Karlsruhe mit interdisziplinären Perspektiven auf das Werk von Iannis Xenakis zum hundertsten Geburtstag, von der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung und der Musikinformatik. Ausgehend von einer zeitgemäßen Implementierung von Xenakis' Software-Projekt Free Stochastic Music werden neue Werke generiert und interpretierend erforscht. Zudem erklingen Werke, die in Auseinandersetzung mit Xenakis Beiträgen zur Klangsynthese entstanden sind. Koordiniert von Prof. Dr. Arabella Pare und Prof. Dr. Christoph Seibert, realisiert mit dem SAM•ComputerStudio.

Vorbereitend zu dieser Veranstaltung wird von Christof Ressi das Seminar „Iannis Xenakis' Free Stochastic Music – Vom Fortran-Code zur Web-Applikation“ angeboten.

---

### Institutsabend

Do 25.1.2023, 19.30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Konzert mit Computermusik, Live-Elektronik, interaktiven Performances, immersiven audiovisuellen Environments und Science Slams. Es werden Projekte und neue Werke von Studierenden, Dozenten und Gästen des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft, sowie ggf. Studierenden der Kompositionsklassen und des Studiengangs Zeitgenössische Musik vorgestellt, die am ComputerStudio realisiert wurden.

Die Beteiligung am Institutsabend (Konzeption der Aufführung, Vorbesprechungen, Proben, etc.) und deren Dokumentation werden mit 0,5 ECTS vergütet.

Probenphase: 19.-20.1. und 23.-25.1.2023

Anmeldefrist: 1.12.2021

---

## Musikinformatik

*Das Verhältnis von Musik, Computer und Mensch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten ist ein zentrales Anliegen der Musikinformatik am IMWI. Es geht um den auf vielfältige Art und Weise mit Musik umgehenden Menschen in seiner digitalisierten Lebenswelt. Die Auseinandersetzung mit sich stets erneuernden Technologien erleben die Studierenden technisch realisierend, wissenschaftlich untersuchend, theoretisch reflektierend und künstlerisch artikulierend.*

---

### Vorlesungen

---

#### **Musik, Mensch und Gehirn 1**

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 13.00 – 16.00 | K10 208  
14-tägig (Beginn 13.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), in den Studiengängen MA Musikinformatik/Musikwissenschaft im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music, sowie im Wahlpflicht- und Wahlbereich. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer\*innen.

Teil 1 der Einführungsvorlesung liefert die Grundausrüstung zum Verständnis der kognitiven Neurowissenschaften: Funktionsprinzipien von Sinnes- und Nervensystemen vom einfachsten Baustein (Neuron) bis zur systemischen Ebene (Gehirn). Die wichtigsten Mechanismen aus den Bereichen Wahrnehmung und Kognition werden skizziert – auch jeweils im Vergleich biologischer und artifizierender Neuroner Netze.

---

#### **Geschichte und Ästhetik der Elektronischen Musik und Computermusik**

Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes

Mo 9.00 – 11.30 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang Musikinformatik/Musikwissenschaft BA 3. und 5. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik) und Komposition.

Die Musik des 20. Jahrhunderts ist auf vielfältige Weise von rasanten technologischen Entwicklungen geprägt, sowie von der Wechselwirkung mit anderen Kunstformen und den sich dort entwickelnden Ausdrucksformen. In der Veranstaltung werden wir die Beziehung und den Einfluss der technischen Veränderungen auf das musikalische Denken und die Ästhetik sowie die Methoden der musikalischen Produktion untersuchen.

---

## Vorlesungen

---

### **Grundlagen des Programmierens 1**

M.A. Daniel Fütterer

Mo 12.30 – 14.00 | MUT 206  
wöchentlich (Beginn 17.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

In diesem Kurs werden die grundlegenden Techniken des Programmierens anhand der Skriptsprache Python vermittelt, die relativ leicht zugänglich ist und sich großer Beliebtheit erfreut. Thema sind grundlegende Algorithmen, Strukturen eines Programms und Datentypen. Im Unterricht und in Eigenarbeit werden kleinere Programme erstellt. Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig.

---

### **Einführung in die computergestützte Musikforschung 1**

Daniel Höpfner

Di 11.15 – 12.45 | K10 309  
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Der umfangreiche Zugang zu Audio-Aufnahmen eröffnet der Musikforschung neue Möglichkeiten und Problemstellungen. Der Kurs gibt einen praktischen Einblick in audio-basierte Analysetechniken, sowie den Umgang mit Datensätzen.

---

### **Psychoakustik**

Prof. Dr. Eckhard Kahle

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für alle Studierenden.

Die raumakustische Qualität eines Saales wird sowohl durch subjektive (perzeptive) Einschätzungen (wie laut/leise, hallig/trocken, groß/klein, brillant/weich, etc.) wie auch durch objektive Parameter beschrieben. Die raumakustische Qualität hat nicht nur Auswirkungen auf das Hörerlebnis des Publikums, sondern auch auf die Musiker: wie kann ein Musiker auf eine gewisse Akustik reagieren? Wie kann ein Komponist sein Werk auf eine bestimmte Akustik adaptieren oder abstimmen? Und kann man die Akustik in einem Saal mit einfachen Mitteln verändern.

Das Seminar wird auf all diese Fragen eingehen, steht allen Studenten offen und lebhaft Diskussionen sind gewünscht.

---

## Vorlesungen

---

### **Digitale Audio-Signalverarbeitung 1**

Prof. Dr. Christian Langen

Di 9.00 – 10.30 | K10 309  
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Audio Software Development). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen der Digitalen Signalverarbeitung in Audiosystemen, die künstlerische und kommerzielle Anwendungen finden. Diese Grundlagen werden durch C++-Programme veranschaulicht, die durch ein geeignetes Framework (RtAudio, <https://www.music.mcgill.ca/~gary/rtaudio/>) in Echtzeit unter MacOS, Linux oder Windows auf beliebigen Rechnern ausgeführt werden.

Dabei werden Kenntnisse zum Verständnis der grundlegenden Konzepte wie periodische Abtastung von Signalen, Rekonstruktion abgetasteter Signale und Aliasing, nichtrekursive und rekursive Systeme sowie grundlegende nichtrekursive Filteralgorithmen vermittelt und diese mit Hilfe geeigneter Echtzeitprogramme vertieft.

---

### **Music for Film 1 – Composition, aesthetics, techniques and production**

Prof. Dr. Damon T. Lee

Di 13.15 – 14.45 | MUT, 215  
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games I). Offen für alle Studierenden.

Wir werden die technischen Fähigkeiten entwickeln, die für die Erstellung von Musik für Film und Theater notwendig sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung neuer Konzepte, um mit diesen und für diese Kunstformen zu arbeiten, während wir zeitgenössische und historische Trends in der Filmmusik aus der ganzen Welt untersuchen.

---

### **Praxis der Audio- und Medientechnologie**

Rainer Lorenz

Mo 10.00 – 11.30 | MUT, 206-207  
wöchentlich (Beginn 17.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein zentraler Aspekt ist u. a. die Beschäftigung mit der Hard- und Software „Pro Tools HDX“ als ein universelles Beispiel für den professionellen Einsatz von digitaler Audio- und Studioteknologie. Zudem wird der Umgang mit allen standardisierten Audio-Wiedergabesystemen von Mono, kanal-basierten Systemen bis hin zu 3D-Sound und objekt-basierten Systemen im Bereich der Kunstmusik probiert. Ein weiterer Bereich stellt die Beschäftigung mit Aufnahmetechnik und damit dem Wissen um die Entstehung und der Bewertung von Audioproduktionen in der Kunst dar.

---

## Vorlesungen

---

### Kreatives Programmieren 1

Luís Antunes Pena

Mi 17.00 – 20.00 | MUT 206 oder 215  
14-tägig (Beginn 19.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I) und Komposition.

---

### Symbolische Programmierung mit Common Lisp 1 (SPCL1)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Di 16.30 – 18.00 | Kavalierschhaus 10, 208 / Hybrid  
wöchentlich (Beginn 18.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung), Musiktheorie und Komposition.

Grundlagen der symbolischen Programmierung mit der Sprache Common LISP. Themen umfassen: S-Expressions, Variablen/Scoping, Kontrollstrukturen, Meta-Programmierung (Mappings und Lambda Funktionen), funktionale Programmierung & Seiteneffekte, Rekursion, Faktorisierung.

Einführung in Algorithmen und Datenstrukturen zur Modellierung musikalischer Information mit Common Lisp, sowie dem Common Lisp Object System (CLOS).

Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung "OpenMusic" (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2]. Als Entwicklungsumgebung wird Lispworks Personal (frei verfügbar) verwendet [3].

Voraussetzungen: Grundlagen der Programmierung. Ideal: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder hybriden) Sprachen.

[1] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

[3] <http://www.lispworks.com/downloads/index.html>

---

### Einführung in die Musikinformatik 1

Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 9.30 – 11.00 | MUT 206-207  
wöchentlich (Beginn 18.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Einführung in die Musikinformatik). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in das Fach Musikinformatik. Ausgehend von definitorischen Überlegungen und der Betrachtung historischer Entwicklungen werden schrittweise verschiedene Ebenen des Verhältnisses von Musik und informationsverarbeitenden Technologien behandelt. Dabei werden technische Grundlagen vermittelt und künstlerische und wissenschaftliche Anwendungen aufgezeigt.

---

---

## Vorlesungen

---

### **Kreativität und Künstliche Intelligenz**

Prof. Dr. Christoph Seibert / Dr. Paul Modler (HfG Karlsruhe)

Mi 12.30 – 14.00 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 26.10.)

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Philosophische und ästhetische Aspekte der Musikinformatik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Unter welchen Umständen und inwieweit könnten Systemen mit künstlicher Intelligenz Kreativität zugesprochen werden? Welche Funktion kann künstliche Intelligenz im Rahmen kreativer Prozesse einnehmen?

Um mögliche Antworten auf diese Fragen diskutieren zu können, werden zunächst verschiedene Ansätze künstlicher Intelligenz und Möglichkeiten, Kreativität zu definieren und zu beschreiben betrachtet. Diskutiert werden zudem relevante Aspekte aktueller kognitionswissenschaftlicher Debatten zum Extended Mind und ästhetische Fragen, wie etwa jene nach dem Wert der Kunst, der Stellung von Musiker\*innen oder Komponist\*innen in einer KI-Umgebung oder der Möglichkeit eines Algorithmus selbst Urheber\*in eines Kunstwerkes und damit Künstler\*in zu sein. Auf dieser Grundlage sollen schließlich Kriterien entwickelt werden, mit deren Hilfe aktuelle Beispiele KI-basierter Musik- und/oder Kunstproduktion systematisch analysiert werden können.

Nach dem Vorlesungsteil werden entsprechende Beispiele in einem Kolloquiumsteil von den Studierenden (MA, Diplom/Vordiplom) in Form von Referaten (HfM) oder eigenen künstlerischen/musikalischen Arbeiten (HfG) vorgestellt. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von der Hochschule für Musik Karlsruhe und der Hochschule für Gestaltung/Karlsruhe durchgeführt.

---

### **Musik in den Medien 1**

Prof. Dr. Peter Overbeck / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 10.45 – 12.15 | Hörsaal, Schloss Gottesau  
wöchentlich (Beginn 17.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse) und MA Musikjournalismus 1. Semester. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Nach Einführungen in die Medientheorie und Mediengeschichtsschreibung werden exemplarisch Interrelationen von Musik und Medien unter anderem bei Film, Fernsehen, Radio, Visual Music, Videoclip, Videogames, Internet, Werbung und Text betrachtet und medienhistorisch eingeordnet. Neben Aspekten der Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik geht es dabei insbesondere um die Wechselwirkung zwischen musikalischer oder medialer Praxis und technologischer Entwicklung.

---

## Seminare

---

### Programmieren in C++ / Juce 1

Tobias Bachmann

Mo 9.30 – 11.00 | K10 309  
(Beginn: 17.10.2022).

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Audio Software Development). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

---

### Programmieren in C++ / Juce 3

Tobias Bachmann

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 3. Semester (Modul: Audio Software Development).

Anmeldung erforderlich bei [tobias@bachmaenner.de](mailto:tobias@bachmaenner.de)

---

### Symbolic Music Processing

Tobias Bachmann

Mo 11.15 – 12.45 | K10 309  
(Beginn: 17.10.2022).

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

---

### Current Neuroscience of Music 1

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 9.30 – 12.30 | K10 309  
14-tägig (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester (Modul: Cognitive Neuroscience of Music) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung II).

Die Fähigkeit, Musik zu generieren und zu rezipieren, ist vielschichtig, multimodal vernetzt, universell und evolutionär sehr alt. Die Vertiefungsveranstaltung zieht zahlreiche interdisziplinäre Forschungsarbeiten heran, um sich den Fragen des Wie, Warum und Wozu der menschlichen Musikalität zu nähern.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Empirische Musikforschung I".

---

---

## Seminare

---

### **Neuroscience Projects 1 (Praxisseminar)**

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT 215  
Vorbesprechung: 12.10., Folgetermine n. V.

Für Studierende in den Musikinformatik- und Musikwissenschafts-Studiengängen; auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten (Module: Empirische Musikforschung II und Cognitive Neuroscience of Music).

Für Studierende in den Musikinformatik- und Musikwissenschafts-Studiengängen; auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Labor für Studierende, die Interesse daran haben, wissenschaftliche Studien im Bereich Wahrnehmungspsychologie, Hirnforschung und Musikphysiologie durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3DMotion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Empirische Musikforschung I".

---

### **Body Interfaces and Augmented Instruments 1 (Praxisseminar)**

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT 215  
Vorbesprechung: 12.10., Folgetermine n. V.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden. Dient auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 5. Semester; auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Makerspace für Studierende, die Interesse daran haben, künstlerische Projekte in Verbindung mit der Erfassung von sensorialen Daten durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

---

## Seminare

---

### **Computergestützte Aufführungsanalyse – Interpretationsvergleich mittels MIR-Methoden**

Daniel Höpfner

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab 3. Semester und im Studiengang MA Musikinformatik.

Anmeldung erforderlich bei [daniel.k.hopfner@gmail.com](mailto:daniel.k.hopfner@gmail.com)

Audio-Feature-Extraktion, wie sie im Bereich des Music Information Retrievals (MIR) gängig ist, kann im Kontext der Aufführungsanalyse dabei behilflich sein, objektivere Maße für Parameter wie bspw. Tondauer und -höhe, Vibrato, Tempo, Dynamik und Klangfarbe innerhalb einer Audioaufnahme zu ermitteln. Im Zuge der Annäherung der Forschungsbereiche des Music Information Retrievals von technischer Seite und der Interpretationsforschung auf der musikologischen, gilt es, geeignete Szenarien und Fragen zu finden, zu deren Bearbeitung und Beantwortung die neuen Werkzeuge sinnvoll eingesetzt werden können. Im Rahmen eines aktuellen Forschungsprojektes, Experimental Concert Research (<https://experimental-concert-research.org>), an welchem sich das Seminar direkt beteiligt, wurden drei Musikstücke in Streichquintett-Besetzung in elf verschiedenen Konzerten aufgeführt, wobei extra-musikalische Parameter (wie Spielort, Reihenfolge, Licht, etc.) je Event variiert wurden, während insgesamt zwei unterschiedliche Besetzungen zum Einsatz kamen. Im Seminar sollen Interpretationsvergleiche anhand dieses umfangreichen Materials an Audioaufnahmen mittels MIR-Methoden durchgeführt werden.

---

### **Methoden der empirischen Musikforschung 1**

Dr. Seung-Goo Kim

Mo 10.10., 17.00 – 18.30 (Vorbesprechung) | online

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), in den Studiengängen MA Musikinformatik / Musikwissenschaft im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music. Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Praxisnahes Rüstzeug nicht nur zum kritischen Lesen von Forschungsarbeiten der systematischen Musikwissenschaft, Musikpsychologie und Musikkognition, sondern auch zum Selberforschen im Sinne guter wissenschaftlicher und ethischer Standards. Wissenschaftstheorie, Experimentaldesign, Datenanalyse, Forschungsrecherche, Wissenschaftsethik, Verfassen empirischer Abschlussarbeiten, Publizieren.

Hinweis: Der Kurs findet in Englischer Sprache statt.

---

### **Instrumentation für zeitgenössische Musik**

Moritz Laßmann

Di 14.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue 205  
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang Komposition und Master zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für GasthörerInnen.

---

## Seminare

---

### **Notationstechniken zeitgenössischer Musik**

Moritz Laßmann

Di 16.00 – 17.00 | Schloss Gottesaue 205  
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang Komposition und Master zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für GasthörerInnen.

---

### **Music for Film 2 – Composition, aesthetics, techniques and production**

Prof. Dr. Damon T. Lee

Mi 9.30 – 11.00 | MUT 215  
wöchentlich (Beginn 12.10)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Composition and Sound Design for Film and Games) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games II). Offen für alle Studierenden.

Mit diesem Kurs möchte ich das Experimentieren und die Weiterentwicklung einzelner und individualisierter Stile fördern. Wir konstruieren und kritisieren Musik aus einer breiten Palette von traditionellen und experimentellen Quellen.

---

### **Technische und gestalterische Grundlagen der Medienproduktion**

Rainer Lorenz

Mo 14.00 – 15.30 | MUT, 215  
wöchentlich (Beginn 10.10)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit digitaler Kamera- und Videotechnik im Zusammenhang mit Musikproduktionen. Die Konzeption und Realisation einer eigenen Videoproduktion als weitreichende und reflektierte Beschäftigung mit dieser Technologie im Zusammenhang mit Musikproduktionen ist das Ziel des Unterrichts.

### Music Processing Suite

Dr. David Pace

Blockseminar (ggf. 13.01.) 27.01., 10.02.2023 | 13.00 – 18.00 | K10 208

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Music Processing Suite (MPS) ist eine vielseitige Applikation für die Verarbeitung von symbolischen Musikdaten, die für zahlreiche musikinformatische und musikwissenschaftliche Zwecke verwendet werden kann. MPS bietet einzigartige Möglichkeiten für die Komposition und Analyse von Musik. Hierbei kommen eine eigene Kompositionssprache sowie neuartige Modelle und Darstellungsformen von Musik zum Einsatz.

Diese Blockveranstaltung vermittelt theoretische Grundlagen der symbolischen Musikrepräsentation und behandelt anhand von zahlreichen Praxisbeispielen, wie Musik mit MPS repräsentiert, komponiert, visualisiert, transformiert, analysiert und algorithmisch generiert werden kann.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung an [pace@hfm.eu](mailto:pace@hfm.eu) erforderlich.

Folgende Programme sollten bitte wenn möglich bereits zu Beginn der Veranstaltung installiert sein:

- Java Development Kit (JDK), Version 17 (<https://www.azul.com/downloads/?version=java-17-lts&package=jdk>)
- Music Processing Suite (<http://www.musicprocessing.net/download/>)
- MuseScore (<https://musescore.org/de/download>)

Folgende Applikationen sind optional, ermöglichen aber genauere Analysen und bessere Visualisierungen:

- Graphviz (<https://www.graphviz.org/download/>)
- LaTeX (<https://www.latex-project.org/get/>)

Bei Fragen oder Problemen können Sie sich gerne jederzeit per E-Mail an mich wenden.

Wer sich vorab bereits etwas mit MPS beschäftigen will, findet auf der MPS Homepage ([www.musicprocessing.net](http://www.musicprocessing.net)) zahlreiche Informationen, Beispiele und die Dokumentation. Ein Einsteiger-Tutorial ist unter <http://www.musicprocessing.net/documentation/1.11.0/Quickstart-Tutorial.html#QuickstartTutorial> verfügbar.

### Digital Sound and Digital Interfaces 1

Luís Antunes Pena

Do 9.30 – 12.30 | MUT 206

14-tägig und Nachholtermin für 3.11. und 1.12.: 18.+ 19.11.ganztägig (Beginn 20.10)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und im Studiengang Komposition belegt werden.

Mit der Verbreitung der digitalen Technologien am Ende des 20. Jahrhunderts und mit dem Ziel die unterschiedlichen Ansätze der Klangkunst zu erweitern, wurden die Begriffe „Musical Interactive System“ „Gesture Interface“ „Digital Music Instrument“ eingeführt. In diesem Zusammenhang wollen wir in diesem Seminar die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen und den digitalen Technologien des 20. und 21. Jahrhunderts in einer multidimensionalen Perspektive untersuchen.

Das Seminar erstreckt sich über 2 Semester und wird in Theorie und praktische Anwendung / Implementierung von DMI'S aufgeteilt. In dem Theorie Teil werden die Begriffe wie Interaktion, Musikinstrumente, Digital Interface, Data Mapping, Klangkomposition, Instrumentaltechnik diskutiert und durch kleine Referate, Textanalyse oder Essays präsentiert. In dem praktischen Teil werden die Studierenden verschiedene Technologien und Werkzeuge ausprobieren:

- Haptische Sensoren;
- Nicht haptische Sensoren;
- Eingebettete Systeme;
- Analoge/Digitale Wandlungsplattformen (Arduino/ BELA Board).

Während des 1.Semesters sollen sich die Studierenden mit verschiedenen Methoden (Klangsynthesis, Sampling, etc.) mit Klangproduktion / Klangkomposition auseinandersetzen. Am Ende des 2.Semesters sollen die Studierenden einen DMI Prototyp erschaffen und das Projekt zusammen mit einer schriftlichen Dokumentation präsentieren.

---

### Custom Sensors for Sonic Interaction 1

Luís Antunes Pena

Mi 14.00 – 17.00 | MUT 206

14-tägig (Beginn 19.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression) Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und im Studiengang Komposition belegt werden.

Der Einsatz von Mikrocontrollern hat etliche Bereiche der Echtzeitgenerierung und -verarbeitung von Musik stark verändert. Die Bereiche von Augmented Instruments, Installationen oder Performance mit neuen computergestützten Instrumenten werden in dieser Veranstaltung thematisiert und Projekte sollen realisiert werden. Das eingebettete Computersystem BELA (<https://bela.io>) mit einer der unterstützten Computermusiksprachen wie Pure Data, Super Collider oder Csound steht im Fokus dieser Veranstaltung.

### Kreatives Programmieren 5: Iannis Xenakis' Free Stochastic Music – Vom Fortran-Code zur Web-Applikation

Christof Ressi

Blockseminar, 03.11., 04.11., 05.11., 01.12, 02.12. & 03.12.2022 |  
Der Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren III). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Anmeldung erforderlich bei [info@christofressi.com](mailto:info@christofressi.com)

In diesem Workshop behandeln wir Iannis Xenakis' Computerprogramm *Free Stochastic Music* (FSM) aus dem Jahr 1962, das einen Meilenstein der generativen Musik darstellt. Dieses Programm erlaubt es, ausgehend von einigen wenigen Eingabeparametern ein komplettes Musikstück für unterschiedliche Besetzungen zu erzeugen. Die Ausgabe besteht aus einer Liste diskreter musikalischer Ereignisse auf einer Zeitlinie und müssen deshalb erst manuell in ein Taktschema und konkrete Notenwerte übertragen werden. Xenakis hat in den 1960er Jahren eine ganze Reihe von Werken mithilfe von FSM komponiert; Musikwissenschaftler\*innen haben seither untersucht, wie der (manuelle) Übertragungsprozess von Programmausgabe zur Notenschrift konkret ausgesehen haben könnte.

Anlässlich des 100. Geburtstages von Xenakis kam von dem in Wien ansässigen Ensemble *Studio Dan* die Idee, neue Werke mithilfe von FSM für verschiedene Besetzung zu „komponieren“ und öffentlich aufzuführen. Um die Benutzung zu vereinfachen, soll das FSM-Programm eine grafische Benutzeroberfläche erhalten; außerdem soll die Übersetzung der Programmausgabe in eine spielbare Partitur so weit wie möglich automatisiert werden. In weiterer Folge möchten wir das Programm auch als Webservice zur Verfügung stellen.

Im Rahmen des Workshops wollen wir den oben skizzierten Arbeitsprozess produktiv begleiten und nachvollziehen sowie mögliche Alternativen diskutieren. Konkret behandeln wir folgende Themen, wobei die Schwerpunkte je nach Interesse der Teilnehmer\*innen individuell gesetzt werden können:

- Ästhetische und technische Grundlagen von FSM
- Optional: kurze Einführung in FORTRAN und Übersetzung des FORTRAN-Codes in eine moderne Scripting-Sprache (Python, JS)
- Wrapper-Applikation (in Python) für bequeme Ein- und Ausgabe im JSON-Format
- Quantisierung des FSM-Outputs in ein rhythmisches Schema, mit optionaler Ausgabe als MIDI-File
- automatisierte Einrichtung einer spielbaren Partitur mit Einzelstimmen
- automatische Generierung eines musikalischen Mockups, z. B. mit SoundFonts
- kurze Einführung in die GUI-Programmierung in Python (Tkinter oder PyQt); Entwicklung einer grafischen Benutzeroberfläche für FSM
- FSM als Webservice mit Web API und Browser UI

---

## Seminare

---

### Kreatives Programmieren 3

Michele Samarotto

Mi 11.00 – 12.30 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 12.10)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II).

In diesem Seminar werden erweiterte Techniken und Themen der kreativen Programmierung und der Computermusik besprochen und praktisch erprobt. Insbesondere wollen wir uns mit algorithmischen Ansätzen und generativen Systemen beschäftigen und diese ästhetisch erkunden. Als Werkzeug wird vornehmlich die Audio-Programmiersprache SuperCollider zum Einsatz kommen. Dessen praktische Aspekte werden hauptsächlich in der begleitenden Pflichtübung vermittelt.

---

### Interpretation und Aufführungspraxis (Live-)Elektronischer Musik und Computermusik

Sebastian Schottke

Blockseminar, Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik), MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Aufführungspraxis und Interpretationsforschung), MA Zeitgenössische Musik und Komposition.

Anmeldung erforderlich bei [sebastianschottke@gmail.com](mailto:sebastianschottke@gmail.com)

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken der (Live-)Elektronischen Musik werden verschiedenen Konzepte, Methoden und Techniken erarbeitet. Dabei werden insbesondere auch Fragen der Aufführungspraxis zwischen technischer Realisation und Interpretation berücksichtigt.

---

### Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 1 (MASP 1)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mi 15.30 – 17.00 | K10 309 / Hybrid  
wöchentlich (Beginn 19.10)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung) sowie Musiktheorie und Komposition.

Das Seminar befasst sich mit Analyse, Repräsentation, Generierung und Verarbeitung von symbolischen Musikdaten. Praxisbezogene, musikalische Anwendungen erlernter Programmierkonzepte werden anhand der Umsetzung teils historischer Beispiele aus der algorithmischen und computergestützten Komposition innerhalb der visuellen Programmierumgebung OpenMusic studiert, implementiert und teils erweitert. Themenbereiche umfassen u. a. statistische Verfahren, Zelluläre Automaten, Maschinelles Lernen.

Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung "Symbolische Programmierung mit Common Lisp" (SPCL). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung "OpenMusic" (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2].

Voraussetzungen: Keine. Wünschenswert: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder objekt-orientierten) Sprachen.

[1] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

### **Symbolische Klangverarbeitung und Analyse/Synthese (SKAS)**

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Do 16.30 – 18.00 | K10 208 / Hybrid  
wöchentlich (Beginn 20.10)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Visuelle Programmierung der Klangverarbeitung und räumlichen Synthese). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und in den Studiengängen Komposition und Musiktheorie belegt werden.

Digitale Musikrepräsentationen lassen sich entlang eines Kontinuums anordnen, welches durch zwei Extreme typisiert ist: Auf höchster Ebene ein System musikalischer Symbole als Hochsprache, die von Musikern interpretiert wird; z.B. eine Partitur, dessen atomares Element die „Note“ ist. Auf tiefster Ebene die Beschreibung konkreten Klangs als Signal; eine phänomenologische Repräsentation des Artefakts eines akustischen Prozesses, dessen atomares Element das numerische „Sample“ einer Zeitreihe ist.

In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Erforschung des Spannungsfelds zwischen diesen Extremen, unter der Fragestellung wie Klangphänomene abstrahiert und als symbolisches Material algorithmisch-strukturellen Formbildungsprozessen zugänglich gemacht werden können.

Wir werden Analyse-, Verarbeitungs- und Syntheseprozesse hauptsächlich mit der Bibliothek OM-SoX [1] für die Kompositions- u. Programmierumgebung OpenMusic [2] entwickeln. Ausgehend von der funktionalen Implementierung klassischer Klangbearbeitungsprozesse, schreiten wir fort zur symbolischen Kontrolle komplexer Syntheseanwendungen, wie z.B. Source-filter, granulare, und feature-basierte Verfahren.

Voraussetzungen: Modul „Symbolische Programmierung“, „Kreatives Programmieren I/II“ oder entsprechende Vorkenntnisse.

[1] <https://sourceforge.net/projects/omsox>

[2] <https://github.com/openmusic-project/openmusic>

---

### **Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik**

Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 14.00 – 15.30 | K10 309  
14-tägig (Beginn 17.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester (Modul: Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik).

Anhand von wissenschaftlichen Publikationen, Magazinen, Foren und Blogs sowie durch Ausstellungs- und Konzertbesuche, werden aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, technologische Entwicklungen und künstlerische Praktiken der Musikinformatik diskutiert.

### **Immersive 3D-Environments und A.I. Revolution**

Alexander Stublic

Details zu dieser Veranstaltung werden auf der Institutshomepage bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 3. Semester und im Studiengang MA Musikinformatik.

Anmeldung erforderlich bei [alexander@stublic.de](mailto:alexander@stublic.de)

Aus Anlass einer im Sommer eingetretenen mehrstufigen Revolution im Sinne der Demokratisierung von Bild- Erzeugung durch A.I. Modelle, soll ein kritischer Blick auf die neuen Möglichkeiten geworfen werden, sowohl in Bezug auf Musik/Bild Konzeptionen bis hin auf eine kommende Reformation fast aller Arbeitsweisen inklusive 3D-Environments, die im folgenden für den Kurs beschrieben werden.

Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) – unter dem Begriff XR zusammengefasst, hat sich in den letzten Jahren zu einem massentauglichen Medium weiterentwickelt. Abseits seiner Anwendung in ernsten Bereichen (CAD, Medizin, Simulatoren, ...) und in der Unterhaltungsindustrie (vornehmlich Spiele, aber auch als Werbeträger) ermöglicht XR neue Räume für künstlerischen Ausdruck und schafft im Kunst- und Musikbereich neue Werkzeuge zur medialen Gestaltung, Analyse und Vermittlung.

Im ersten Semester soll ein Einblick in neue Gestaltungsmöglichkeiten mit einer game-engine aus dem Winkel von Videokunst/Kunstgeschichte gegeben und Konzepte für eine eigene Annäherung an das Thema auch in Projektform erarbeitet werden. Für neuartige Konzepte steht nun ein haptic glove für VR zur Verfügung.

Im folgenden Semester wollen wir das grundlegende Rüstzeug zur Erstellung eigener XR-Anwendungen vermitteln, sei es als Werkzeug, Kunstwerk oder virtuelles Labor. hierzu gehören Basiskenntnisse (Modelling, generative Geometrie, die Entwicklung interaktiver anwendungen in Unity/Unreal). Natürlich ist dies auch eine geeignete Plattform um Spatial-Audio-Techniken zielführend einzusetzen.

---

### **Von der Elektronischen Musik zur experimentellen Populären Musik 1**

Prof. Dr. Heiko Wandler

Blockseminar, 26.10., 09.11., 23.11., 07.12.2022 & 18.1., 25.1.2023 | 9.00 – 14.00 | MUT 206

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1.Semester (Modul: Geschichte und Ästhetik der Populären Musik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Nach Absprache offen für Studierende anderer Studiengänge und Gasthörer.

In dieser Vorlesung mit einem anschließenden Seminarteil werden die Populäre Musik und ausgewählte Genres wie z. B. Rock'n'Roll, Soul, Rock und Metal unter historischen, soziokulturellen, klanglichen und technologischen Aspekten beleuchtet. Vertieft behandelt wird auch Populäre Musik die experimentellere Ansätze verwirklicht und jenseits der Charts stattfindet und stattfindet. Themen der Popular Music Studies werden an geeigneten Stellen in Grundzügen vorgestellt, um die Terminologie und Merkmale dieses Bereichs und den Stand der Forschung zur Populären Musik aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse ausgewählter Musikbeispiele sowie auf der Gestaltung des Klangbilds bzw. der Musikproduktion im Tonstudio und dem Klangideal der Populären Musik. Im Seminarteil werden Referate gehalten, bei denen Musiktitel unter Berücksichtigung der in der Vorlesung behandelten Aspekten analysiert werden.

---

## Weitere Veranstaltungen

---

### **Kolloquium für Doktorandinnen/Doktoranden und Magisteranwärterinnen/Magisteranwärter**

Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Prof. Dr. Marlon Schumacher,  
Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Christoph Seibert, Dr. Christian Schaper

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

---

### **Fächerübergreifendes Projekt: Workshoptag „Motion-Capture in szenischen Kontexten“**

Prof. Andrea Raabe / Prof. Dr. Marc Bangert

Termin: N.N. | Marstall Bühne und/oder MUTProbe1

Interdisziplinär für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik, Oper, MusikTheaterRegie, Komposition und Zeitgenössische Musik. (Module: Fächerübergreifendes Projekt; Interactive Systems for Musical Expression)

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich bei [bangert@hfm.eu](mailto:bangert@hfm.eu)

---

### **Creative Coding Lab**

Michele Samarotto

Fr 13.00 – 14.30 & 15.00 – 16.30 | K10 208  
14-tägig (Beginn 14.10)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester. (Module: Kreatives Programmieren II und III). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Das Creative Coding Lab ist ein offenes Format zur gemeinsamen aktiven Erkundung und Vertiefung verschiedener Themenfelder der kreativen Programmierung, der Computermusik und der Medienkunst. In seiner vielfältigen Gestalt – mal Workshop, mal Hackerspace, mal Show & Tell, mal Exkursion – bietet es sowohl Möglichkeit zum Austausch als auch zum Blick über den Tellerrand der am Institut behandelten Werkzeuge und Medien hinaus. Der Ablauf der Veranstaltung wird zu Anfang des Semesters in der Gruppe diskutiert. Der offenen Form der Veranstaltung entsprechend, können einzelne Termine in die Abendstunden oder auf das Wochenende fallen.

---

### **Studienprojekte Musikprogrammierung**

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mo 17.00 – 18.30 | K10 309 / Hybrid (digitale Lehre)  
14-tägig (Beginn 17.10)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab 5. Semester nach Absprache.

Individuelle künstlerisch/wissenschaftliche Studienprojekte mit Schwerpunkt Programmierung werden nach Absprache unter Betreuung des Dozenten in Eigenverantwortung erarbeitet. Besondere Beachtung finden hierbei Fragestellung und Methodik, sowie Kontextualisierung im aktuellen Arbeitsfeld.

---

---

## Übungen und Tutorate

---

### Übung zu Praxis der Audio- und Medientechnologie

Niklas Achauer

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion)

---

### Übung zu Kreatives Programmieren 1

Alexander Vozian

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren).

---

### Übung zu Grundlagen des Programmierens: Python 1

Maximilian Bernhardt

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

---

### Übung zu Methoden der empirischen Musikforschung 1

Dr. Seung-Goo Kim

Mo 10.10., 17.00 – 18.30 (Vorbereitung) | online

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music .

Begleitende Übungsaufgaben zu "Methoden der empirischen Musikforschung 1". Die Übungen sind teils mathematisch (Datenanalyse, Statistik), teils praktisch orientiert (Recherche, Publikation) und enthalten auch Programmieraufgaben (Scripting, MATLAB, SPSS, PsychoPy).

---

### Übung zu Kreatives Programmieren 3

Anselm Weber

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II).

---

### Übung zu Computergestützte Musikforschung 1

Zeno Lösch

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

---

## Musikwissenschaft

*Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.*

---

### Vorlesungen

---

#### **Wie Musik erzählt: Die Geschichte der Symphonischen Dichtung**

Dr. Christian Schaper

Do 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 13.10)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Mit der Symphonischen Dichtung verband Franz Liszt den Anspruch, die Musik durch Poetisierung zu erneuern: Vorgegebene Formen sollten überwunden, die Sprachmacht des Orchesters nach Beethoven genutzt werden. Und doch wurzelt die Programmmusik natürlich in Gattungen der sogenannten absoluten Musik, etwa in der Konzertouvertüre und der charakteristischen Symphonie. Mit Formtraditionen ist also auf Schritt und Tritt zu rechnen, für das Verstehen auch von Programmmusik sind sie die Voraussetzung. So konnte Richard Strauss in Liszts Fahrwasser fordern: „Neue Gedanken müssen sich neue Formen suchen“ und zugleich vom Programm einer Tondichtung behaupten: „Wer wirklich Musik zu hören versteht, braucht es wahrscheinlich gar nicht“. Im Zentrum der Vorlesung werden die einschlägigen Werke von Liszt und Strauss stehen.

---

#### **Das Kunstlied des 19. Jahrhunderts und seine Interpretation**

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 11.15 – 12.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 12.10)

Für alle Studierenden.

Keine andere Gattung der Musik erlebte nach 1800 eine so große Entwicklung wie das Kunstlied für eine Singstimme und Klavier. Aus einem Genre, das seinen Platz in der Intimität des Salons oder Wohnzimmers hatte und allenfalls als Randphänomen betrachtet wurde, erwuchs eine Kunstform, die sich allmählich den Konzertsaal eroberte und zu einem höchst attraktiven Betätigungsfeld für die meisten Komponisten wurde. Die Vorlesung möchte den Weg des europäischen Kunstlieds im langen 19. Jahrhundert bis zu Beginn des Ersten Weltkriegs nachzeichnen. Dabei geht es nicht nur um Komponisten und Komponistinnen und ihre Werke, sondern auch um Fragen der sich wandelnden Liedästhetik sowie der Aufführungspraxis und Interpretationsgeschichte des Lieds.

---

#### **Instrumentenkunde und Akustik, Instrumentation 1**

Alwyn Tomas Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mi 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 12.10)

Für alle Studierende, die „Instrumentenkunde und Akustik“ als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach für Studierende im Studiengang Musikinformatik / Musikwissenschaft.

---

## Seminare

---

### **Notensatz in der Praxis**

M.A. Daniel Fütterer

Di 9.30 – 11.00 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 11.10)

Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Quellenkunde und (Digitale) Musikedition).  
Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Ein sicherer Umgang mit Notensatzprogrammen ist in vielen Situationen eine große Hilfe und kann eine Qualitätssteigerung von Aufsätzen oder Arbeitsblättern bewirken. Deshalb werden in diesem sehr praxisorientierten Kurs die gängigen Notensatzprogramme vorgestellt und verglichen.

---

### **Die Pariser Opéra während der Julimonarchie und zweiten Republik (1830–1849)**

M.A. Morten Grage

Mi 15.45 – 17.15 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 19.10)

Für alle Studierenden.

Die Académie Royale de Musique – das große Pariser Opernhaus – spielte von ca. 1830 an eine Hauptrolle in der Entwicklung des Musiktheaters zu einer Form von Oper und Opernerlebnis, wie sie uns heute begegnet. Zeitlich zusammenfallend mit der französischen Julimonarchie unter Bürgerkönig Louis Philippe bildete sich dort eine das ganze 19. Jahrhundert bestimmende Gattung – die Grand Opéra – heraus. Dieses heute gründlich vergessene oder an den Rand gedrängte Repertoire lohnt es sich neu zu entdecken. Kennt man die Werke der Grand Opéra, erschließen sich große Teile nicht nur des Musiktheaters, sondern auch der Musik, Literatur und Populärkultur des 19. Jahrhunderts auf ganz neue Weise. In diesem Sinne widmet sich dieses Seminar Opern von Auber, Rossini und besonders von Giacomo Meyerbeer (und nach Interesse auch von Halévy, Berlioz, Donizetti oder Verdi). Neben werkspezifischen Fragen stellen sich weitere: Wie funktioniert ein so großes Opernhaus im 19. Jahrhundert? Welches Publikum besucht die Opéra? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Oper und den historischen Umständen, die von gesellschaftlichen Umbrüchen und Revolutionen geprägt sind? Wie wirkt sich die Opéra auf die restliche Musikwelt und das gesellschaftliche Leben aus?

---

### **Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken**

Anita Hoffmann / Ulrich Wiederspahn

Di 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 11.10)

Für Studierende in den BA-Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft (Einführungsmodul Musikwissenschaft) und Musikjournalismus 1. Semester.

---

## Seminare

---

### **Benjamin Britten – A Midsummer Night's Dream. Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung**

Dr. Arabella Pare

Fr 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 21.10)

Für alle Studierenden, auch als Wahlfach belegbar.

William Shakespeares Textvorlage stellt drei Beziehungen dar, die alle auf unterschiedliche Weise schief laufen – zwei menschliche Paare und die Königin und der König der Elfen versuchen, ihr Liebesglück zu verwirklichen. In einer verworrenen Sommernacht kommen alle Akteure zusammen und finden ihr Glück. In Benjamin Brittens 1960 uraufgeführter, erfolgreicher Oper erscheinen zwei getrennte Welten, die mit komischen und lustigen Konsequenzen aufeinanderprallen, verkörpert durch die höchst individuellen Bewohner\*innen des Reichs der Feen und der Menschen. Das Seminar bietet einen offenen Gesprächsraum, in dem die Inhalte der Oper im Kontext ihrer Entstehungszeit und der Biografie des Komponisten untersucht werden können.

Für alle Studierenden, auch als Wahlfach belegbar.

---

### **Musik und Freiheit. Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung**

Dr. Arabella Pare

Fr 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 21.10)

Für alle Studierenden, auch als Wahlfach belegbar.

Was ist ein musikalischer Freiheitsbegriff? Eine narrative Thematisierung des Freiheitsentzugs, wie in Beethovens *Fidelio* und Verdis *Aida* und *Nabucco*? Oder eine politische-gesellschaftliche Positionierung für Menschenrechte und -würde, wie in Nonos *Il canto sospeso*, Hanns Eislers und Bertolt Brechts *Der anachronistische Zug oder Freiheit und Democracy*, Mahlers *Lied des Verfolgten im Turm*, und die Lieddarbietungen Ernst Buschs? Oder ist die Freiheit strukturell aufzufassen: „Fixierte“, notierte Musik als Gegenbegriff zur aleatorischen Musik – oder die freie Improvisation? Nicht zuletzt: Innerhalb der notierten Musik existieren strengere oder freiere Umgänge mit Form, Struktur und Konvention. Mithilfe von Konzepten der Ethik und Philosophie unter ihnen der negative und positive Freiheitsbegriff, Aporien (die Grenzen des Kenntlichen) und Überlegungen zu den moralischen Funktionen von Musik in einer modernen Gesellschaft stellen wir uns fundamentalen Fragen: Was ist Kunstfreiheit? Wie interagieren die Künste mit einem sozialen und ethischen Freiheitsbegriff?

---

### **Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Vorbereitung Masterarbeit 1)**

Dr. Philipp Pelster

Fr 13.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
14-tägig

Für Studierende im BA Künstlerisches Lehramt 1. Semester sowie Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern 2. Semester.

---

### **Vorbereitung Masterarbeit 2**

Dr. Philipp Pelster

Fr 9.45 – 12.15 (in Gruppen) | Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.  
14-tägig

Für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern 3. Semester.

Anmeldung unter [mail@philipp-pelster.de](mailto:mail@philipp-pelster.de)

---

## Seminare

---

### **Arvo Pärt (bis ca. 1980): Auf der Suche nach einer anderen Neuen Musik**

Dr. Christian Schaper

Do 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 13.10)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft als Pflichtseminar im Modul „Dialoge“ oder als Seminar in einem Vertiefungsmodul.

Der 1935 in Estland geborene Arvo Pärt ist der wohl populärste „E-Musik“-Komponist der Gegenwart. Seine scheinbar einfache, auch im Film oft adaptierte Musiksprache hat allerdings eine Vorgeschichte voller Umwege, die wir gemeinsam anhand der Werke nachverfolgen werden: von Neoromantik und Neoklassizismus über zwölftönige und serielle Versuche, Zitat- und Collagetechniken bis hin zu den ersten Werken im „Tintinnabuli-Stil“ Ende der 1970er Jahre (*Für Alina, Fratres, Tabula rasa, Spiegel im Spiegel, Wenn Bach Bienen gezüchtet hätte*). Zugleich geht es dabei natürlich immer auch um die Möglichkeiten eines Komponierens unter den Bedingungen der Kulturpolitik der UdSSR (aus der Pärt 1980 emigrieren musste).

---

### **Einführung in die Musikwissenschaft**

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 16.00 – 17.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
wöchentlich (Beginn 11.10)

Für alle Studierenden in den BA Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft und Musikjournalismus 1. Semester.

Das Phänomen Musik bietet verschiedene Zugangsmöglichkeiten: Man kann Musik spielen oder singen, man kann sie hören, man kann aber auch über sie nachdenken, sie beschreiben und sich über sie unterhalten. Der Begriff Musikwissenschaft bündelt unterschiedlichste theoretische Zugänge zur Musik, von denen einige Gegenstand dieses Seminars sein sollen. Neben einem Überblick über das Fach geht es vor allem um das Kennenlernen und Üben einiger grundlegender Arbeitsweisen (Lesen und Verstehen von Texten unterschiedlicher Herkunft, Verbalisieren von Höreindrücken etc.).

Obligatorische Ergänzung zu dieser Veranstaltung ist das Seminar „Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken“.

---

### **Heinrich Schütz und die Musik des 17. Jahrhunderts**

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 14.00 – 15.30 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 11.10)

Für alle Studierenden.

In Leben und Musik von Heinrich Schütz (1585–1672), dessen Todestag sich im November zum 450. Mal jährt, spiegeln sich die Geschichte und die epochalen musikalischen Entwicklungen seiner Zeit. Schütz erlebte den Dreißigjährigen Krieg und seine Folgen, er studierte in Italien und lernte dort die Grundlagen einer neuen Art des Komponierens kennen, zu deren Verbreitung im deutschsprachigen Raum er wesentlich beitrug. Das Seminar folgt den Lebensspuren des Komponisten und verknüpft sie mit exemplarischen Einblicken in sein außerordentlich reiches und vielseitiges Werk.

### Musik und Romantik

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Blockseminar | Schloss Gottesaue, Hörsaal  
Block I: 28.10., 14.00 – 19.00 & 29.10., 9.30 – 13.00  
Block II: 25.11., 14.00 – 19.00 & 26.11., 9.30 – 13.00

Für alle Studierenden.

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats voraus. Anmeldungen bis zum 10. Oktober an: [seedorf@hfm.eu](mailto:seedorf@hfm.eu)

Von „Musik der Romantik“ oder „romantischer Musik“ zu sprechen, ist so selbstverständlich, dass kaum bewusst wird, wie kompliziert und vielschichtig die Verbindung der Ausdrücke „Musik“ und „Romantik“ eigentlich ist. Anders als der Begriff der „Wiener Klassik“, der erst nach dem Tod Beethovens die heute bekannte Prägung erhielt, bezeichneten sich Dichter und Maler um 1800 selbst als Künstler der Romantik. Auch Musik wurde als romantische Kunst empfunden und das lange bevor jene Komponisten hervortraten, die heute als Hauptvertreter romantischer Musik gelten wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Frédéric Chopin, Franz Liszt oder Richard Wagner.

Das Seminar möchte den Spuren der Romantik in den Künsten seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts nachgehen und bis in die Gegenwart verfolgen. „Romantik“ erweist sich bei eingehender Beschäftigung als schillernder Begriff, der insbesondere in Verbindung mit Musik weit mehr ist als eine Epochen- oder Stilbezeichnung.

---

### Musikedition 1

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage

Allgemeines Einführungsgespräch am 10.10. | 13.30 Uhr | K10 208

Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Quellenkunde und (Digitale) Musikedition).  
Offen für alle Studierenden.

Anmeldung per Mail erforderlich: [steiner-grage@hfm.eu](mailto:steiner-grage@hfm.eu)

Das weitere Seminar findet in Blockterminen in der Badischen Landesbibliothek (Karlsruhe) statt, die in Absprache mit den Teilnehmenden individuell vereinbart werden. In der BLB haben wir im Historischen Lesesaal Gelegenheit, uns ganz praktisch mit Musikhandschriften und Drucken aus verschiedenen Epochen zu beschäftigen. Auf der Basis der dort befindlichen reichen Sammlung an Manuskript- und Druckquellen werden wir zunächst editorische Fragestellungen erörtern und die Technik des „Edierens“ von Musik praktisch erproben. Darüberhinaus werden auch ungewöhnliche Manuskripte (sowohl aus der europäischen Musikgeschichte als auch aus anderen Kulturen) in den Blick genommen, deren jeweilige Fragestellungen besprochen und Lösungsmöglichkeiten erörtert. Die verschiedenen Lösungen können dabei in der Erweiterung unseres herkömmlichen Notensatzes (z.B. für grafische oder außereuropäische Notationen) oder in digitalen Lösungen (z.B. in Edirom-Anwendungen oder Faksimile-Editionen) bestehen.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der wissenschaftlich-kritischen Musikedition kennen zu lernen, sie praktisch anwenden zu können und auch mit der einschlägigen Terminologie vertraut zu werden.

---

## Seminare

---

### **Komponistinnen und Musikerinnen in Renaissance und Frühbarock**

Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage

Mo 14.00 – 17.00 | K10 208

14-tägig (Termine: 10.10., 24.10., 07.11., 21.11., 05.12., 19.12.2022 & 09.01., 23.01., 06.02.2023)

Offen für alle Studierenden.

Die Zeit zwischen ausgehender Renaissance und (Früh)barock bot vor allem in Norditalien günstige Lebens- und Schaffensbedingungen für Musikerinnen und Komponistinnen. So wirkte etwa gegen Ende des 16. Jahrhundert in Ferrara am Hof des kunstsinnigen Fürsten Alfonso d'Este das vielfach gerühmte *Concerto delle Donne*, für das u.a. der Komponist Luzzasco Luzzaschi höchst virtuose Madrigale schrieb.

In Florenz wurden die beiden Töchter von Giulio Caccini – Francesca und Settimia – in eine Musikerfamilie hineingeboren; dadurch erhielten sie schon von Kindheit an beste Ausbildung. Francesca war auch in die intellektuellen Zirkel integriert, in denen über die neuen Strömungen in der Vokalmusik diskutiert wurde: Aus der ‚einfacheren‘, auf die Affekte der Hörer zielenden Solo-Monodie sollte schließlich die neue Gattungen Oper erwachsen. Lieferten Komponisten wie Giulio Caccini mit seiner Sammlung *Le Nuove Musiche* (1600) und Claudio Monteverdi mit dem *Orfeo* (1608) erste Muster und Modelle für den neuen Stil, so steuerten bald auch Frauen eigene Werke bei: Francesca Caccini war nämlich nicht nur für ihre ausdrucksstarken Gesangsdarbietungen von Monodien berühmt (sie bezog dafür am Hof der Medici ein höheres Gehalt als ihr Vater und gründete später eine eigene Gesangsschule), sondern komponierte auch selbst, z.B. das 1618 in Druck erschienene *Primo Libro delle Musiche* (eine Sammlung weltlicher Solo-Monodien) oder *La liberazione di Ruggiero dall'isola di Alcina* (1628), eines der ersten Opernwerke überhaupt.

In Venedig widmeten sich – ungewöhnlich für die damalige Zeit – gleich vier „Ospedali“ der musikalischen Ausbildung von Waisenmädchen; das musikalische Talent der ebenfalls in Venedig aufgewachsenen Barbara Strozzi wurde von ihrem Adoptivvater Giulio Strozzi erkannt und entscheidend gefördert – er ließ sie vom führenden Komponisten seiner Zeit, dem Monteverdi-Schüler Francesco Cavalli unterrichten und führte sie auch in die in den 1630er Jahren gegründeten, gesellschaftlich einflussreichen „Akademien“ ein, bei denen Barbara Strozzi auch ihre eigenen Werke vortrug. Ihr kompositorisches Schaffen umfasst acht zwischen 1644 und 1659 gedruckte Bände mit etwa 100 Kompositionen.

---

## Weitere Veranstaltungen

---

### **Kolloquium für Doktorandinnen/Doktoranden und Magisteranwärterinnen/Magisteranwärter**

Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Prof. Dr. Marlon Schumacher,  
Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Christoph Seibert, Dr. Christian Schaper

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

---

---

## Musiktheorie und Gehörbildung

---

### Analyse 1

Núria Cunillera Salas

Do 9.30– 10.45 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 13.10)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

---

### Kontrapunkt 1

Núria Cunillera Salas

Do 10.45 – 12.00 | K10 208  
wöchentlich (Beginn 13.10)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

---

### Harmonielehre 1

Pierre Basso

Mo 14.30 – 16.00 | Hörsaal, Schloss Gottesau  
wöchentlich (Beginn:10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

---

### Gehörbildung 1

Pierre Basso

Mo 14.30 – 16.00 | Hörsaal, Schloss Gottesau  
Wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

---

### Generalbass 1

Pierre Basso

Mo 16.15 – 17.00 | Hörsaal, Schloss Gottesau  
Wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

---

### Tutorat: Analyse, Tonsatz, Gehörbildung

Leon Sundermayer

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.

---